

Kurzfilme im Juni

Sweet Jesus 29.05. – 02.06.

Kanada 2022, Regie: Lori Malépart-Traversy, 3'40 Min, frei ab 12
Was passiert, wenn Selbstbefriedigung einen »Komm zu Jesus«-Moment bekommt? Auf leichte und humorvolle Weise werden moralische Tabus in Bezug auf den weiblichen Körper und seine Begierden untersucht. Eine Geschichte voll Sanftheit, die hinterfragt, warum sich Gebet und Zärtlichkeit wie Gut und Böse gegenüberstehen müssen.

Concerto crasso 05. – 09.06.

Schweiz 2009, Regie: Rolf Hellat, 1'35 Min.
Das Senioren-Orchester Zürich probt ein echt krasses Musikstück?

On Wednesdays 12. – 16.06.

Litauen 2011, Regie: Ieva Javaiyte, 2'52 Min
Eine ältere Dame im Supermarkt. Sie genießt das Ritual des Einkaufens, liebt es in ihrer Freizeit auf Tuchfühlung mit den Produkten zu gehen.

When Doves try 19. – 23.06.

Belgien/Niederlande 2023, Regie: Thalia de Jong, 2'32 Min, frei ab 0
Ein Taubenmännchen umwirbt ein Taubenweibchen mit einem peinlich vertrauten Tanz aus Anziehung, Verführung und... Enttäuschung.

Jugendkino

Oslo Stories: Träume

Norwegen 2024, Regie: Dag Johan Haugerud
mit Ella Øverbye, Ane Dahl Torp, Selome Emnetu

Johanne verliebt sich zum ersten Mal, und zwar in ihre Lehrerin. Ihre intensiven Fantasien und Gefühle hält sie schriftlich fest, um sie nicht zu vergessen. Als ihre Mutter und Großmutter die Texte lesen, sind sie zunächst schockiert über den intimen Inhalt, erkennen aber bald das literarische Potenzial. Während sie darüber debattieren, ob sie es veröffentlichen sollen, werden alle drei Frauen mit ihren eigenen unerfüllten Träumen und Sehnsüchten konfrontiert.



Mit den OSLO STORIES legt der gefeierte norwegische Filmemacher und Schriftsteller Dag Johan Haugerud sein Meisterwerk vor, eine Filmtrilogie, wie es noch keine gab. LIEBE (Venedig Wettbewerb 2024), TRÄUME (Berlinale Wettbewerb 2025) und SEHNSUCHT (Berlinale Panorama 2024) sind drei jeweils eigenständige Filme mit neuen Figuren und einer unabhängigen Geschichte. Jeder ist ein Ereignis.

Alle drei machen süchtig. Getrennt voneinander werfen sie jeweils einen neuen Blick auf die Dinge, die unser Leben bestimmen. Erzählen von Liebe, Sehnsucht und Träumen, hinterfragen Identität, Gender und Sexualität, entwerfen mit faszinierenden Charakteren und klugen Dialogen gewitzt und nahbar Utopien, wie wir auch zusammenleben könnten.

110 Min **frei ab 12**

Oslo Stories: Liebe

Norwegen 2024, Regie: Dag Johan Haugerud
mit Tayo Cittadella Jacobsen, Andrea Braein Hovig, Lars Jacob Holm, Thomas Gullestad

Marianne und Tor treffen sich zufällig auf einer Fähre Richtung Oslo. Sie arbeiten im selben Krankenhaus, sie als kompetente Ärztin, er als mitfühlender Krankenpfleger. Als Tor erzählt, dass er seine Nächte oft auf der Fähre verbringt, um schnellen Sex zu haben, überlegt Marianne, ob diese Art der spontanen Intimität nicht auch eine Option für sie sein könnte.

Der Film erzählt von Liebe, Sehnsucht und Träumen, hinterfragt Identität, Gender und Sexualität, entwirft mit faszinierenden Charakteren und klugen Dialogen gewitzt und nahbar Utopien, wie wir auch zusammenleben könnten.

119 Min **frei ab 12**

SEPTEMBER 5

Deutschland 2024, Regie: Tim Fehlbaum
mit Peter Sarsgaard, Leonie Benesch, John Magaro, Ben Chaplin

München, 5. September 1972, zehnter Wettkampftag der Olympischen Sommerspiele. Erstmals seit 1936 wieder in Deutschland, sollten es die „heiteren Spiele“ werden und der Welt das Bild eines neuen, liberalen Deutschlands vermitteln. Doch um 4.40 Uhr hört die Frühschicht des amerikanischen Senders ABC Schüsse aus dem nahe gelegenen Olympischen Dorf. Eine Gruppe palästinensischer Terroristen hat elf Mitglieder der israelischen Mannschaft als Geiseln genommen.

Gegen den Widerstand der eigenen Nachrichtenabteilung berichtet das ABC-Sports-Team Live über die 21-stündige Geiselnahme. Während die Zeit drängt, widersprüchliche Gerüchte die Runde machen und das Leben der Geiseln auf dem Spiel steht, muss ein junger, ehrgeiziger Producer schwierige Entscheidungen treffen und sich mit seinem eigenen moralischen Kompass auseinandersetzen. Wie soll man über eine solche Situation berichten, wenn die Täter die mediale Aufmerksamkeit für ihre Zwecke nutzen? - **Ausgezeichnet mit 9 Lolas beim Deutschen Filmpreis**

91 Min **frei ab 12**

Wie wollen wir leben?

I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME

Niederlande/Norwegen/Neuseeland 2024,
Regie: Petr Lom
Dokumentarfilm

Ich empfinde es als meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass ich das, was mir gegeben wurde, an andere weitergebe. – Ned Tapa (Whanganui)

Der Māori-Flusswächter Ned Tapa nimmt die Filmemacher:innen, internationale Wasservertreter:innen und Aktivist:innen mit auf eine Kanufahrt auf dem Whanganui River in Aotearoa, Neuseeland. Der 320 Kilometer lange Fluss ist der erste weltweit, der als juristische Person anerkannt wurde. Seit über 150 Jahren kämpfen die Māori leidenschaftlich für den Schutz ihrer heiligen Lebensader. Auf diesem spirituellen Wasserweg teilen die Reisenden Geschichten von Widerstandskraft, Zerstörung und Heilung. Durch den Geist des Flusses als Begleiter und Erzähler reflektiert der Film über indigene Weisheit, die Verbundenheit allen Lebens und die globale Bewegung für die Rechte der Natur. Ein Aufruf, unsere Wertesysteme gegenüber der Natur und der Gemeinschaft zu überdenken – zum Wohle allen zukünftigen Lebens auf der Erde.

88 Min **frei ab 12**

FRAUENBILDER

DAS FEST GEHT WEITER

Frankreich/Italien 2023, Regie: Robert Guédiguian
mit Ariane Ascaride, Jean-Pierre Darroussin, Gérard Meylan

In Marseille hat die 60-jährige Rosa ihr Leben sowohl ihrer Familie als auch der Gewerkschaftspolitik mit dem gleichen Sinn für Opferbereitschaft verschrieben. Alle halten sie für unerschütterlich. Rosa findet für alle Herausforderungen eine Lösung, bis sie sich eines Tages in Henri verliebt. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten hat Rosa Angst, sich zu binden. Soll sie etwas für sich selbst einfordern und dafür in Familie und Gewerkschaft kürzer treten?

Auf dem Papier könnte man den Film für eine leichte, harmlose romantische Komödie halten, in der ein älteres Paar ein spätes Glück erlebt. Doch auch wenn Robert Guédiguian nicht mit Bildern gleißender Sonnenuntergänge spart, in denen Marseille traumhaft schön wirkt, hat sein Film auch eine andere Ebene. Als ausgewiesener Sozialist hat der inzwischen 71jährige Regisseur immer wieder die Notwendigkeit und Bedeutung von persönlichem Engagement thematisiert, vom gesellschaftlichen Miteinander, von Bürgerinitiativen und lebhaften, lautstarken Protesten.

Agitatorisch mutet das bisweilen an, aber nie kitschig oder verklärt. So sehr Guédiguian auch eine Lanze für persönliches Engagement bricht, so sehr schwingt immer mit, welche persönlichen Opfer dafür gebracht werden müssen, wie gering die Chance auf einschneidende Veränderungen sind. Ob sich die Verhältnisse wirklich ändern können bleibt am Ende zwar offen, aber wie der Titel andeutet, siegt schließlich doch die Hoffnung.

106 Min **frei ab 12**

WAS MARIELLE WEISS

Deutschland 2025, Regie: Frédéric Hambalek
mit Julia Jentsch, Felix Kramer, Laeni Geiseler, Mehmet Ateşçi, Moritz Treuenfels

Julia, Tobias und ihre Tochter Marielle führen ein ruhiges und komfortables Leben in scheinbarer Harmonie. Doch die Idylle zerbricht, als Marielle plötzlich und auf unerklärliche Weise alles sehen und hören kann, was ihre Eltern tun – immer und überall. Von einem Tag auf den anderen kennt sie jedes Detail aus ihrem Privatleben. Was zunächst wie eine skurrile Herausforderung wirkt, bringt nach und nach tief verborgene Konflikte ans Licht. Ein bissiger Film über den Verlust von Privatsphäre und die Frage: Würden Kinder ihre Eltern immer noch lieben, wenn sie alles über sie wüssten?

88 Min **frei ab 12**

LARS IST LOL

Norwegen 2023, Regie: Stordahl, Eirik Sæter
mit Lilly Winger Schmidt, Adrian Øverjordet Vestnes, Norah Lulu, Agnes Grønneberg

Es ist ein schmaler Grat zwischen harmlosem Hänkeln und gemeinem Mobbing. Dieser norwegische Kinderfilm erzählt so eine Mobbing-Geschichte, jedoch aus ungewöhnlicher Perspektive. Der Regisseur vermeidet konsequent jede Schwarz-Weiß-Malerei, die die Welt in Täter und Opfer einteilt. Stattdessen erzählt er sehr einfühlsam die Geschichte der 12-jährigen Amanda, die mit allen Mitteln versucht, einen Fehler wiedergutzumachen, der ihr niemals hätte passieren dürfen.

Der Film, der auf einer Romanvorlage basiert, die in Norwegen zum „Besten Kinderbuch“ gewählt wurde (die Autorin hat mit dem Regisseur gemeinsam das Drehbuch verfasst) überzeugt nicht nur durch authentischen Realismus, sondern auch durch die in jeder Hinsicht zauberhafte Ebene, die durch Lars' von seinem Vater fantasievoll unterstützte Harry-Potter-Begeisterung mit ins Spiel kommt. So ist ein Film gelungen, der trotz seines ernsten Themas auch für jede Menge Spaß im Kinosaal sorgen wird.

89 Min **frei ab 6**

Bambi

Eine Lebensgeschichte aus dem Wald

Frankreich 2024, Regie: Michel Fessler
Tier-Dokumentarfilm

Mit aufwendig eingefangenen, atemberaubenden Bildern echter gefiederter, bepelzter und geschuppter Waldbewohner, erzählt diese Realverfilmung die Abenteuer seines Heranwachsenden. Umgeben von seiner Mutter und den Tieren des Waldes: seinem Freund, dem Raben, dem Kaninchen und dem Waschbären entdeckt BAMBI die Welt der Bäume und ihre Geheimnisse. Tag für Tag lernt er von seiner Mutter, Stärke und Mut zu entwickeln. Doch als der Herbst naht, reißt ein jäher Schicksalsschlag sie auseinander. Von nun an muss BAMBI allein bestehen, sich seinen Platz in der Welt erkämpfen. Dabei findet er nicht nur seine Jugendfreundin, sondern trifft schließlich auch auf seinen imposanten, schweisgsamen Vater – einen majestätischen Hirsch.

78 Min **frei ab 0**

Akiko der fliegende Affe

Deutschland 2023, Regie: Veit Helmer
mit Heike Makatsch, Meret Becker, Benno Führmann,
Gesang: Bürger Lars Dietrich, Annett Louisan

Das Affenkind Akiko lebt im Zoo und eigentlich gefällt es ihm hier auch ganz gut. Doch dann schiekt seine Familie ihn plötzlich auf eine große Mission: Der kleine Kapuzineraffe soll hinaus in die Welt und seine Verwandten aus dem Wald holen. Gemeinsam wollen sie alle Tiere aus dem Zoo befreien. Akikos Großvater erinnert sich nämlich noch an ein Leben vor dem Zoo in Freiheit – ohne Gitterstäbe und ohne Gefangenschaft. Also bricht Akiko aus und macht sich auf eine abenteuerliche Suche. „Akiko, der fliegende Affe“ ist eine abenteuerliche Komödie für die ganze Familie, die für viele Lacher und jede Menge gute Laune sorgt. Mit großem Staraufgebot inszeniert Regisseur Veit Helmer seinen Kinderfilm, in dem es um Zusammenhalt, Freiheit, Mut und Vertrauen geht.

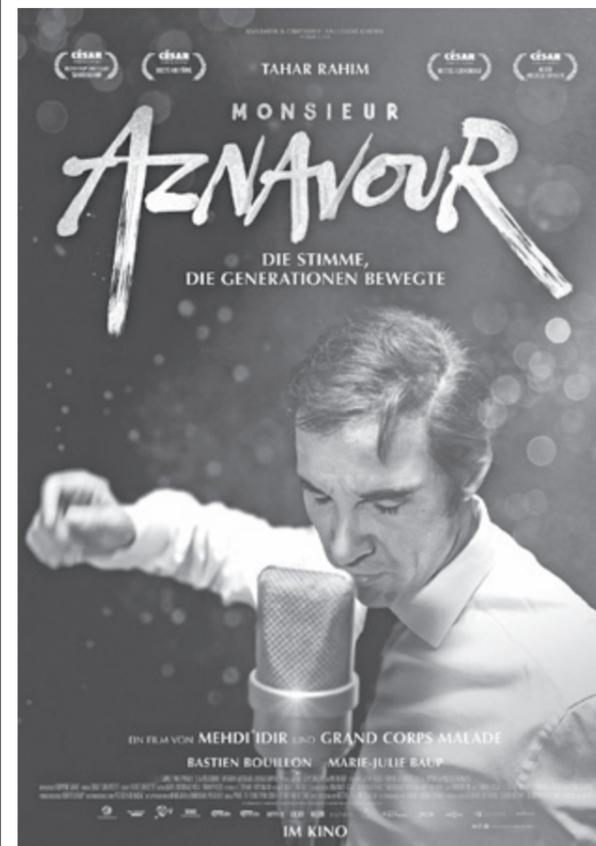
71 Min **frei ab 6**



Hillesheim

Tel. 0 65 93 / 2 12

Ausgezeichnet durch das
Rheinlandpfälzische Kultusministerium mit dem
Filmtheaterprogrammpreis 1994 bis 2024 und mit dem Preis
für ein gutes Kinder- und Jugendprogramm 2000 bis 2023
und mit dem Filmtheaterprogrammpreis der
Staatsministerin für Kultur und Medien 1997 bis 2024
Ausgezeichnet für ein gutes Kurzfilmprogramm
durch die Staatsministerin für Kultur und Medien für 2003 bis 2023



Juni 2025





Liebes Publikum,

der Juni beschert uns eine Menge Gäste. Am Sonntag (Pfingstsonntag), 08.06. wird Georg Corman nach der 18:00 Uhr-Vorstellung von Monsieur Aznavour in der Film-Bar französische Melodien spielen. Als Zugabe wird seine Tochter Tossia ein paar selbstgeschriebene Lieder ihrer ersten CD vortragen.

Am Donnerstag wird der Regisseur Ali Samad Ahadi seinen neuen Film SIEBEN TAGE persönlich vorstellen. Sein emotionales Drama bietet großes Gefühlskino vor dem Hintergrund der iranischen Widerstandsbewegung und des Kampfes um Frauenrechte. Dabei stellt er moralische und ethische Fragen, auf die es keine eindeutigen Antworten gibt – oder geben kann. Es ist sein zweiter Besuch bei uns. 2011 hat er seinen Film THE GREEN WAVE-IRANS GRÜNE REVOLUTION bei uns vorgestellt.

Auch zum zweiten Mal besucht uns am Sonntag, 15.06. zur Kindervorstellung die Schauspielerin Lilli Lacher. Sie spielt die Rolle der großen Schwester in dem Film GRÜSSE VOM MARS und kann uns spannende Geschichten vom Dreh erzählen. Im August 2019 hat sie uns als eine der Hauptdarstellerinnen in DIE DREI !!! besucht und damals schon sehr souverän die Fragen des Publikums beantwortet.

Zwei Siegerfilme des Deutschen Filmpreises haben wir im Programm. In der ersten Woche den mit 9 Lolos ausgezeichneten Film SEPTEMBER 5 und in der letzten Woche der mit der Lola als Bester Kinderfilm ausgezeichnete AKIKO DER FLIEGENDE AFFE.

Es gibt viel zu erleben!

Christine Runge

Musik und Tanz

MONSIEUR AZNAVOUR

Frankreich 2024, Regie: Mehdi Idir, Grand Corps Malade mit Tahar Rahim, Bastien Bouillon, Marie-Julie Baup

Paris in den 1930er Jahren. Als der kleine Charles für ein paar Münzen an einem Theaterstück mitwirkt, entdeckt er sein Talent für die Bühne und beschließt Sänger zu werden. Die Bedingungen dafür sind denkbar schlecht: Ohne Geld, als Sohn armenischer Einwanderer und mit einer ungewöhnlichen Stimme glaubt niemand an seinen Erfolg. Von unbändigem Ehrgeiz getrieben, scheut Charles weder Mühe noch Risiko und als die Chanson-Ikone Edith Piaf auf ihn aufmerksam wird, scheint der Ruhm zum Greifen nahe. Doch ist er für seinen Traum bereit, die Menschen zurückzulassen, die er liebt?

Mit weit mehr als 1000 Liedern, die in unzähligen Sprachen interpretiert wurden, hat Charles Aznavour Generationen begeistert. Tahar Rahim verkörpert den legendären Chansonnier in diesem beeindruckenden Biopic intensiv und authentisch mit all seinen Facetten.

Am Pfingstsonntag wird Georg Cormann nach dem Film französische Klaviermusik der letzten vierhundert Jahre mit Filmbezug spielen und seine Tochter Tossia wird einige ihrer selbstgeschriebenen Songs singen.

134 Min.

frei ab 0

GRÜSSE VOM MARS

Deutschland 2024, Regie: Sarah Winkenstette mit Theo Kretschmer, Lilli Lacher, Anton Noltensmeier

Zur Vorstellung am Sonntag 15.06. wird Schauspielerin Lilli Lacher anwesend sein und Fragen zu Film und den Dreharbeiten beantworten.

Tom ist zehn und anders als die anderen Kinder. Er mag keine Veränderungen, keine Dinge, die rot sind, und alles Laute wird ihm rasch zu viel. Sein Spezialgebiet ist der Weltraum. Am liebsten läuft er in seinem Astronautenanzug herum. Als seine Mutter überraschend nach China muss, soll Tom für sechs Wochen mit den Geschwistern Nina (15) und Elmar (13) zu Oma und Opa aufs Land nach Lunau ziehen. Für Tom eine Katastrophe.

„Wenn du Oma und Opa schaffst“, versichert ihm seine Mutter, „dann schaffst du auf jeden Fall auch den Mars.“ Toms größter Wunsch ist es nämlich, eines Tages der erste Mensch zu sein, der dorthin fliegt. Und so ernennt Tom kurzerhand seine dauerhaft telefonierende Schwester Nina zur Funkerin und den hyperaktiven Elmar zum Ersten Offizier. Gemeinsam mit seiner Crew versucht er, den Planeten Lunau zu erkunden und Oma und Opa zu verstehen, die nach vollkommen eigenen Regeln zu leben scheinen.

82 Min.

frei ab 6

Erinnerungen wachhalten

DER dritte BRUDER

Deutschland 2024, Regie: Kathrin Jahrreiss Dokumentarfilm

Kathrin Jahrreiß geht dem Leben von drei sehr unterschiedlichen Brüdern nach: Einer machte bei den Nazis Karriere und behielt auch in der BRD einen hohen Status, ein anderer flüchtete in die USA und der dritte, ihr Opa, blieb nach der Ermordung seiner jüdischen Frau in Dresden, um nach dem Krieg als Anwalt einen Rechtsstaat mit aufzubauen – bis er von der Stasi rekrutiert wurde. Eine persönliche Spurensuche, die ein komplexes Bild einer deutsch-jüdischen Familie über drei Generationen in mehreren politischen Systemen zeichnet.

116 Min.

frei ab 12



Übersicht Juni 2025

Do. 29.05.	16:30	Oslo Stories: Träume	
	19:00	RÖBI GEHT	
Fr. 30.05.	16:00	LARS IST LOL	
	18:30	Oslo Stories: Träume	
	21:00	SEPTEMBER 5	
Sa. 31.05.	15:30	LARS IST LOL	
	18:00	RÖBI GEHT	
	20:30	Oslo Stories: Träume	
So. 01.06.	15:30	LARS IST LOL	
	18:00	Oslo Stories: Träume	
	20:30	SEPTEMBER 5	
Mo. 02.06.	14:30	RÖBI GEHT	
	17:00	SEPTEMBER 5	
	19:30	Oslo Stories: Träume	
Do. 05.06.	16:30	I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME	
	19:00	MONSIEUR AZNAVOUR	
Fr. 06.06.	16:00	Bambi - eine Lebensgeschichte...	
	18:00	MONSIEUR AZNAVOUR	
	21:00	I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME	
Sa. 07.06.	15:30	Bambi - eine Lebensgeschichte...	
	18:00	WAS MARIELLE WEISS	
	20:30	MONSIEUR AZNAVOUR	
So. 08.06.	15:30	Bambi - eine Lebensgeschichte...	
	18:00	MONSIEUR AZNAVOUR MIT LIVE-MUSIK	
	20:45	WAS MARIELLE WEISS	
Mo. 09.06.	14:30	MONSIEUR AZNAVOUR	
	17:30	WAS MARIELLE WEISS	
	19:30	I AM THE RIVER, THE RIVER IS ME	
Do. 12.06.	16:30	DAS FEST GEHT WEITER	
	19:00	SIEBEN TAGE mit Gast	
Fr. 13.06.	16:00	GRÜSSE VOM MARS	
	18:30	DAS FEST GEHT WEITER	
	21:00	SIEBEN TAGE	
Sa. 14.06.	15:30	GRÜSSE VOM MARS	
	18:00	SIEBEN TAGE	
	20:30	DAS FEST GEHT WEITER	
So. 15.06.	15:30	GRÜSSE VOM MARS mit Gast	
	19:00	DAS FEST GEHT WEITER	
Mo. 16.06.	14:30	DAS FEST GEHT WEITER	
	17:00	SIEBEN TAGE	
	19:30	DAS FEST GEHT WEITER	
Do. 19.06.		HAPPY KADAVER	
Fr. 20.06.	16:00	Akiko der fliegende Affe	
	18:30	DER dritte BRUDER	
	21:00	Oslo Stories: Liebe	
Sa. 21.06.	15:30	Akiko der fliegende Affe	
	18:00	DER dritte BRUDER	
	20:30	ALLE LIEBEN TOUDA	
So. 22.06.	15:30	Akiko der fliegende Affe	
	18:00	ALLE LIEBEN TOUDA	
	20:30	Oslo Stories: Liebe	
Mo. 23.06.	14:30	DER dritte BRUDER	
	17:00	Oslo Stories: Liebe	
	19:30	ALLE LIEBEN TOUDA	

HAPPY KADAVER

Zähneklappern, Nervenflattern, Lachtränen – all das ist garantiert, wenn Peter Godazgar (Halle), Carsten Sebastian Henn (Hürth), Ralf Kramp (Üxheim-Flesten), Tatjana Kruse (Schwäbisch Hall) und Klaus Stickelbroeck (Niederrhein) zur simulierend-schwülen Saxofon-Musik von Martin „Mäete“ Frings (Schwerfen) in Deutschlands Krimihauptstadt Hillesheim einfallen, und in einer wilden Mischung aus Kindergeburtstag und Geisterbahn ihre neuesten Geschichten zum Besten zu geben.

Fronleichnam, 19.06., 19 Uhr

Eintritt: 23,- €

Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Lesezeichen, Tel.: 06593/809433, info@lesezeichen-hillesheim.de



SIEBEN TAGE

Deutschland 2024, Regie: Ali Samadi Ahadi mit Vishka Asayesh, Majid Bakhtiari, Tanaz Molaei, Sam Vafa

Das Leben besteht aus Entscheidungen, und wer ein gefährliches Leben führt, muss gefährliche Entscheidungen treffen ... Die iranische Freiheitsaktivistin Maryam hat in „Sieben Tage“ eine Woche lang Zeit, um sich zu entscheiden. Soll sie ihren Hafturlaub dazu benutzen, das Land zu verlassen und zu ihrer Familie in die Freiheit zu fliehen? Oder soll sie ins Gefängnis zurückkehren, um ihren politischen Kampf mit ungewissem Ausgang fortzusetzen?

Ali Samadi Ahadis emotionales Drama bietet großes Gefühlskino vor dem Hintergrund der iranischen Widerstandsbewegung und des Kampfes um Frauenrechte. Dabei stellt er moralische und ethische Fragen, auf die es keine eindeutigen Antworten gibt – oder geben kann.

Am Donnerstag, 12. Juni, wird Ali Samadi Ahadi seinen Film bei uns persönlich vorstellen.

115 Min.

frei ab 12

Wie wollen wir leben?

RÖBI GEHT

Schweiz 2023, Regie: Christian Labhart Dokumentarfilm

Robert Widmer-Demuth, liebevoll „Röbi“ genannt, ist ein Mann, der Zeit seines Lebens für andere da war und nun mit derselben Hingabe seinen letzten Weg geht. Er weiß, dass er bald sterben wird. Statt sich gegen das Unvermeidliche zu wehren, nimmt Röbi den Tod an, ohne die Liebe am Leben zu verlieren. Der kleinen Filmcrew öffnet er sein Zuhause und sein Herz. Er nimmt uns mit auf die Reise durch Erinnerungen an sein bewegtes Leben, seine Begegnungen mit Freund*innen, Spaziergänge mit seinem Hund und die unermessliche Liebe zu seiner Familie – und widmet sich den großen Fragen, die sich am Ende eines Lebens stellen. Ein intimer und zugleich universeller Film, der den Tod nicht als Ende, sondern als Teil des Lebens begreift und ihm mit berührender Ehrlichkeit und großer Behutsamkeit begegnet. Ein Film über den Tod, der das Leben feiert.

84 Min

frei ab 6



FRAUENBILDER

ALLE LIEBEN TOUDA

Marokko/Frankreich/Dänemark/Belgien/Niederlande 2024, Regie: Nabil Ayouch mit Nisrin Erradi, Jalila Talemsi, Joud Chamihy, El Moustafa Boutankite, Lahcen Razzougui, Khalil Oubaaqa

Touda ist eine junge Sängerin und lebt in einer marokkanischen Kleinstadt. Sie ist alleinerziehende Mutter ihres tauben Sohnes Yassine und kämpft sowohl um die Anerkennung und schulische Ausbildung ihres Sohnes als auch für ihre künstlerische Freiheit. Sie träumt von einer Karriere als Sheikha: eine angesehene, traditionelle Künstlerin. Dafür macht sie sich allein auf den Weg nach Casablanca und lässt Yassine schweren Herzens bei ihren unterstützenden und liebevollen Eltern auf dem Land mit dem Versprechen, ihn bald nachzuholen.



Auf ihrem Weg begegnet sie gesellschaftlichen Zwängen, Gewalt, Einsamkeit und Selbstzweifeln, aber auch Freundschaft, Unterstützung, Unabhängigkeit und Inspiration. Und gerade wenn es so scheint, als wäre sie in unmittelbarer Nähe ihres Traumes, holt sie die Realität einer patriarchalen Gesellschaft wieder ein. Anhand kraftvoller Bilder sowie leiser und lauter Momente folgt der Film ihrer inneren wie äußeren Reise und mündet in einem ambivalenten Ende.

102 Min

frei ab 16